

Stadt Heidelberg

Heidelberg, den 14.05.2018

Anfrage Nr.: 0040/2018/FZ
Anfrage von: Stadtrat Pfisterer
Anfragedatum: 19.04.2018

Betreff:

Rettungsleitstelle

Schriftliche Frage:

Das Thema Rettungsleitstelle beschäftigte die RNZ vom 19. April mit einer halben Seite.

Hierzu frage ich daher folgendes:

1. In wieweit betreffen die in der RNZ aufgeführten Personalprobleme die Stadt Heidelberg und damit den Rettungsdienst für die Bürgerinnen und Bürger?
2. Kann die Rettungsleitstelle noch eine ordnungsgemäße Arbeit leisten, nachdem der ASB die Zusammenarbeit gekündigt hat und damit sieben Vollzeitkräfte wegfallen?
3. Aus der RNZ war zu entnehmen, dass man sich ab 2019 auf eine gemeinsame Rettungsleitstelle für HD und RNK geeinigt habe. Wo wird der Standort sein?
4. Wie ist der Sachstand betreffs der Verlegung der Leitstelle nach Heidelberg?
5. Ist der noch aktuell oder damit erledigt und die Leitstelle bleibt in Ladenburg?
6. Nachdem der Qualitätsbericht, laut RNZ, zu dem Ergebnis kommt, dass die Leitstelle RNK die schlechteste Annahmezeit von Notrufen in ganz BW hat. Wäre es da nicht sinnvoll eine neue schlagkräftige Leitstelle in Heidelberg, zusammen mit der erfahrenen HD Feuerwehr, aufzubauen?

Antwort:

1. Die aufgezeigten Personalprobleme in der RNZ betreffen die Stadt Heidelberg nicht, durch die Stadt Heidelberg werden keine Mitarbeiter in der Integrierten Leitstelle (ILS) in Ladenburg gestellt.
Der Notruf 112 aus dem Stadtgebiet Heidelberg läuft in der Feuerwehrleitstelle bei der Berufsfeuerwehr im Baumschulenweg auf. Medizinische Notrufe werden in der Feuerwehrleitstelle der Stadt Heidelberg erstangenommen, im Gesprächsverlauf erfolgt eine unmittelbare Weitervermittlung zur ILS Ladenburg. Im Rahmen der Weitervermittlung kommt es immer wieder zu einem unterschiedlichen Annahmeverhalten der Gegenstelle. Dies liegt unseres Erachtens in einer normalen Bandbreite, zeitweilige Verzögerungen sind aber auch der personellen Besetzung, der jeweiligen Tageszeit und dem aktuellen Gesamteinsatzaufkommen in der ILS Ladenburg geschuldet.

2. Nach vorliegenden Informationen und aus Gesprächen mit dem zuständigen Dezernenten des Rhein-Neckar-Kreises wird das Gros der Mitarbeiter durch das Deutsche Rote Kreuz gestellt. Bedingt durch unterschiedliche Zeitanteile einzelner ASB-Mitarbeiter in der Leitstelle ergänzen diese Mitarbeiter vorhandenes Personal in unterschiedlichen Schichtfolgen. Unstrittig ist aber auch, dass dieses Personal schnellstmöglich, nachbesetzt werden muss. Allerdings gilt es die zukünftige Schaffung des Rettungsdienstbereiches Mannheim zu berücksichtigen. Änderungen bei der Personalbemessung mit dem Wegfall des Notrufaufkommens aus der Stadt Mannheim in der ILS Ladenburg gilt es ebenso zu beachten. Möglicherweise sind Übergangslösungen zwischen den beteiligten Trägern der Integrierten Leitstelle zu erarbeiten.
3. und
4. Zunächst wird die geplante Neustrukturierung des Rettungsdienstbereichs Rhein-Neckar die Trennung des heutigen Bereiches zur Folge haben. Vorrangig müssen bis zum Jahreswechsel 2018 / 2019 die rechtlichen und organisatorischen Schritte zur Neustrukturierung des Rettungsdienstbereiches Mannheim / Rhein-Neckar – Heidelberg eingeleitet und umgesetzt werden. Es ist ein Rettungsdienstbereich Mannheim, welcher sich an der Stadtgrenze Mannheim orientiert, zu schaffen und ein Rettungsdienstbereich Rhein-Neckar – Heidelberg. Beide Rettungsdienstbereiche müssen eigenständig und unabhängig voneinander geeignete Rettungsmittel disponieren, alarmieren und führen können. Damit einhergehend ist auch die Ausweisung von zwei Leitstellenbereichen. Für den Bereich Heidelberg/Rhein-Neckar wird zunächst der Betrieb beider Leitstellen, ILS Ladenburg und Feuerwehrleitstelle, durch eine optimale Vernetzung gegeben beziehungsweise notwendig sein.

Durch die Entscheidung zur Einrichtung einer eigenständigen Integrierten Leitstelle Mannheim sind die Gespräche für eine BILS für die drei Gebietskörperschaften momentan nicht weiterverfolgt worden. Vorrangiges Ziel ist derzeit die Neustrukturierung des Rettungsdienstbereiches. Jedoch ist es ausdrückliches Ziel der Stadt Heidelberg und des Rhein-Neckar-Kreises für die Optimierung der Abläufe weiterhin sehr eng zusammenzuarbeiten, mit dem Ziel einer gemeinsamen Integrierten Leitstelle. Die Zusammenarbeit der Feuerwehrleitstelle Heidelberg mit der Integrierten Leitstelle in Ladenburg ist in technischer und personeller Sicht weiter auszubauen.

Grundlage für die Wahl eines gemeinsamen Standorts für eine gemeinsame Bereichsübergreifende Integrierte Leitstelle (BILS), auch ohne die Stadt Mannheim, ist das Standortgutachten vom 18.11.2013 / 14.02.2014. Nach diesem Standortgutachten ist die BILS in Heidelberg auf dem städtischen Grundstück Rudolf-Diesel-Straße 22 zu errichten.

5. Ziel der Stadt Heidelberg ist es noch immer, neben der Verlagerung des Deutschen Roten Kreuzes vom derzeitigen Standort Im Langen Anger Heidelberg auf das städtische Grundstück Rudolf-Diesel-Straße 22, an dem Standort der BILS in Heidelberg festzuhalten. Für den Teil Leitstelle wurden schon früh Gespräche mit dem Landrat des Rhein-Neckar-Kreises geführt.
6. Eine Bewertung der Zahlen aus dem Qualitätsbericht kann durch die Feuerwehr Heidelberg nicht gemacht werden. Hierzu fehlen die entsprechenden Hintergrundinformationen, die zu den getroffenen Aussagen führten.

Ziel der Feuerwehr Heidelberg war und ist es durch eine konstruktive Zusammenarbeit mit allen Beteiligten zum Wohle der Bürger im Sinne einer schnellen und effektiven Hilfeleistung zu handeln. Durch eine enge Zusammenarbeit mit allen Behörden und Organisationen werden wir unsere Erfahrungen einbringen, verbunden mit der Stärkung des Zieles einer BILS für die Stadt Heidelberg und den Rhein-Neckar-Kreis am Standort Heidelberg.